



Femke Rädlein M.A.
Sozial- und
Wirtschaftshistorikerin



Film ab!

Ein Museumsfilm für Schloss Clemenswerth



Nachdem das Emslandmuseum Schloss Clemenswerth in Sögel seit über 20 Jahren seinen Besuchern dieselbe und mittlerweile nostalgische Tondiaschau zeigt, war die Zeit reif, dem Publikum etwas Neues zu bieten. Der neue Museumsfilm dient als Einführung in die Thematik des Jagdschlusses Clemenswerth unter Clemens August und soll darüber hinaus das neue Image des Hauses nach außen tragen.

Die Rahmenbedingungen waren folgende: Filmdauer zwischen 8 und 12 Minuten, Verwendung neuester Technik, Beamerpräsentation, festgelegtes Budget. In enger Zusammenarbeit mit der Firma „Film Team“ wurde ein erstes Konzept für den Film erdacht. Gezeigt werden sollen vor allem Bilder und Eindrücke der Schlossanlage, die der Besucher sonst nicht bekommt. Beispielsweise das barocke Gesamtkunstwerk Clemenswerth aus der Luft betrachtet, eine Treibjagd vor historischer Kulisse, einen Blick hinter sonst verschlossene Türen oder kostbare Fayencen ohne Vitrinenglas ins beste Licht gerückt.

Als nächster Schritt mussten die Drehtage festgelegt und organisiert werden. Einige waren leichter zu organisieren, wie Innenaufnahmen bei geschlossenem Haus, andere schwieriger: Hundemeute, Hornbläser, Jagdreiter, gutes Wetter. Am kniffligsten stellte es sich jedoch heraus, die Luftaufnahmen zu organisieren. Der erste Versuch, bei dem die Fingerkamera des „Film Teams“ auf einen Modellflieger des Modellflugclubs Werlte montiert wurde, brachte leider nicht die erhofften Ergebnisse. Der zweite Versuch steht derzeit noch in Planung.

Der neue Museumsfilm soll das Publikum besonders durch seine aussagekräftigen Bilder beeindrucken, aber auch mit Informationen anhand eines sachgerechten Textes versorgen. „Mitten im Emsland, auf der von weiten Heideflächen und Wäldern bedeckten, von Mooren und Wasserläufen durchzogenen Landschaft des Hümmlings, ließ Clemens August, Kurfürst und Erzbischof von Köln, in der Mitte des 18. Jahrhunderts sein Jagdschloss Clemenswerth erbauen.“ So oder ähnlich wird der erste Satz des Films lauten. Das Einsprechen des Textes obliegt schließlich einem Profi mit ausgebildeter Stimme.

Doch sollte nicht nur ein neuer Film produziert, sondern auch der Medienraum neugestaltet werden. Neben der lichtgrauen Projektionswand, die die Farben und Kontraste der Filmbilder optimal zur Geltung bringt, ist es vor allem eine Zeitleiste, auf die die Besucher ihr Augenmerk richten sollen. Auf vier Zeitachsen wird die Biographie Clemens Augusts, Wissenswertes aus den Bereichen Politik, Kultur sowie Erfindungen und Entdeckungen dargestellt. Während der junge Clemens August im Jahre 1717 seine theologische Ausbildung in Rom begann, in Österreich die Erzherzogin Maria Theresia das Licht der Welt erblickte, die Freimaurer ihre erste Großloge in London gründeten, starben an der Nordseeküste Tausende von Menschen in der sog. Weihnachtsflut.

Der umgestaltete Medienraum wird mit dem neuen Museumsfilm nach der Winterpause zur Saison 2010 zu erleben sein.

